Zu den Plänen und Überlegungen für ein CO<sub>2</sub>-neutrales Fliegen:

## Synthesekerosin ist auch keine Lösung

Fraport und die Flugwirtschaft wollen mit dem als Saubermann angepriesenen Synthesekerosin entweder die Menschen für dumm verkaufen, oder man macht sich etwas vor. Die Synthetisierung aus natürlichen Ressourcen per Elektrolyse und Hochtemperatur-Karbonierung erfordert einen hohen Energieeinsatz. Auch die Weiterverarbeitung des Zwischenprodukts Methan zu Flüssigtreibstoff ist so aufwendig wie die Kohleverflüssigung zu Kriegszeiten. Völlig offen bleibt, woher das einzubauende CO<sub>2</sub> kommen soll. Ein kompliziertes Abtrennen des Spurengases aus der Atmosphäre ist technisch und energetisch keine Lösung. Als Massenquelle verbleiben nur Kohlekraftwerke, die abgeschaltet werden sollen, allenfalls die chemisch stark belasteten Abgase der Drehöfen von Zementfabriken.

Die Rechnung, dass Synthesekerosin im Flugbetrieb nur so viel CO<sub>2</sub> freisetzt, wie der unteren Atmosphäre entzogen wird, lässt unberücksichtigt, dass die Emissionen in großer Höhe 3bis 4-mal klimawirksamer sind als am Boden. Schon jetzt trägt der Luftverkehr etwa zehn Prozent zur Klimaerwärmung bei. Es kann in Flughöhe keinen Abbau durch Pflanzenassimilation oder durch (bedenkliche) ozeanische Aufnahme geben. Und ähnlich wie bei dem sich aus vielen Fraktionen zusammensetzenden herkömmlichen Mischdestillat Kerosin entsteht auch bei künstlich hergestellten Kohlenwasserstoffmolekülen neben CO2 und Wasser ein ganzer Giftcocktail verschiedener Reaktionsprodukte und jede Menge Ultrafeinstaub als Kondensationskeime. Absolut gleich bleibt der Ausstoß an Stickoxiden, die sich unter Reinluftbedingungen langsamer abbauen als in der unteren Atmosphäre. Nur in Bodennähe ist durch Entnahme oder Verwertung von CO2 die Bilanz besser, alle anderen Schadwirkungen bleiben gleich. Der Luftverkehr ist und bleibt eine Dreckschleuder.

Hartmut Rencker Mainz »Fraport und die Flugwirtschaft wollen mit dem als Saubermann angepriesenen Synthesekerosin entweder die Menschen für dumm verkaufen, oder man macht sich etwas vor.«

Hartmut Rencker Mainz